

EDEL SEI DER STOFF, PFLEGELEICHT UND SCHÖN TEXTILVEREDLUNG

Aus dem Rohstoff ist ein Roh-Stoff geworden. Viele Eigenschaften, die die textile Rohware erst gebrauchsfähig machen, müssen der Faser, dem Garn oder Stoff noch beigebracht werden. Dies geschieht durch verschiedene Veredlungsverfahren, die vom textilen Rohstoff, vom Verwendungszweck des Textils und den Kundenwünschen abhängig sind.

DIE WICHTIGSTEN VEREDLUNGSVERFAHREN



Vorbehandlung:

Sengen
Entschlichten
Bleichen
Mercerisieren
Waschen
Trocknen



Farbgebung:

Färben
Drucken
Waschen
Trocknen



Nachbehandlung, trocken oder nass,

z: B.:
Imprägnieren
Appretieren
Beschichten
Kondensieren
Kalandern
Prägen
Rauhen

VORGESCHICHTE OFT UNBEKANNT

An welcher Stelle des Produktionsprozesses, d.h. in welchem Zustand das Textilerzeugnis veredelt wird, hängt von der Zweckmäßigkeit, den technischen Möglichkeiten, den gewünschten Effekten und den Kosten ab.

In Deutschland gibt es etwa 150 ein- und mehrstufige Textilveredlungsbetriebe. Einstufig bedeutet, dass sie sich nur mit der Veredlung befassen, entweder im Auftrag eines Kunden (Auftragsveredler) oder als Eigenveredler. Hierbei kaufen sie Rohware ein und verkaufen sie nach der Veredlung an den Abnehmer weiter. Bedingt durch den globalen Wettbewerb wird bei uns die Rohware aus aller Welt bezogen. Über die im Ausland in der Spinnerei und Weberei verwendeten Textilhilfsmittel wie Faser- und Garnpräparationen oder Schlichten ist wenig bekannt. In den Veredlungsbetrieben werden diese ausgewaschen und gelangen so in unser Abwasser.

Manche Veredlungsverfahren erfordern biologisch schlecht abbaubare Stoffe. Dazu zählen einige schwermetallhaltige Farbstoffe, Flammschutzmittel, Komplexbildner, synthetische Schlichten und Halogenverbindungen.